

1000 mal berührt

Von Tinebine

Kapitel 4: Neue Ziele

Nun galt es erneut die Welt zu retten. Aber ihr Raumschiff ertönte. Irgendwas stimmte nicht mit dem Sauerstofftanks. Trunks befahl dem Bordcomputer sich einen Planeten auszusuchen, wo sie landen konnten um die nötigen Teile für die Reparatur zu ergattern. Der Bordcomputer gab einen Planeten an, der entsprechende Bedingungen hatte und schaltete den Autopiloten ein. Bereits in 30 Minuten sollten sie da sein.

Es war Nacht und der Planet war voller Pflanzen. Als sie das Raumschiff verließen, fanden sie sich in einem Wald wieder. Sie hätten fast meinen können, sie seien wieder auf der Erde. Nach kurzem Suchen fanden sie eine Art Weg, dem sie folgten. In weiter Ferne wurde eine Art Hof sichtbar und Trunks, Son Goku und Pan hatten schon die Hoffnung endlich fündig zu werden. Als sie näher kamen, sahen sie einen kleinen See, der an dem Hof grenzte. Das gelbe Gras wehte im Wind und je näher sie kamen, vernahmten sie eine Stimme. Die Stimme war wunderschön. Dem Gesang folgend umkreisten sie den See und waren bereits nahe eines angrenzenden Schuppens. Son Goku wollte gerade vorpreschen, um dem Wesen mit der schönen Stimme guten Tag zu sagen, als Trunks in festhielt: „Bist du verrückt? Vielleicht sind sie nicht freundlich gesinnt oder du verschreckst sie. Warte einen Augenblick!“ Plötzlich öffnete sich die Tür des Schuppens und die drei versteckten sich hinter einem großen, roten Busch. Heraus trat die Besitzerin der Stimme. Sie hatte sehr helle Haut und rubinrote Haare, die sie zu einem Zopf trug mit einem geraden Pony und zwei Haarsträhnen, die sich vor ihren zwei Ohren wellten. Ihre Kleidung war ein einfacher Kartoffelsack, bei dem man Löcher für Kopf und Arme geschnitten hatte. Um die Hüfte herum trug sie nur ein Seil, dass wohl zum Befestigen von Werkzeug oder ähnlichem diente. Den Hals zierte eine Art Halsband. Es sah sehr elektronisch aus und passte nicht zum restlichen Stil. Aber... es war eine menschliche Frau!

„Schaut, sie ist ein Mensch! Lasst uns sie nach den Ersatzteilen fragen!“ - „Ja, vielleicht hat sie auch noch was vom Abendessen übrig! Ich verhungere schon fast!“, entgegnete Son Goku Pan. „Nein, wartet noch einen Augenblick.“, Trunks hatte ein ungutes Gefühl. Hier stimmte was nicht. Dieses Halsband war sehr verdächtig.

Die junge Frau begann mit einer Hacke die Erde zu lockern, dabei sang sie weiter. Mit einem Mal gab es ein Knistern und die Frau viel mit schmerzverzerrtem Gesicht zu Boden. „Hab ich dir nicht gesagt, dass du deine Stimme schonen sollst?!“, kam es von etwas weiter weg. Eine dicke, in feinsten Kleidern gehüllte Kreatur bahnte sich ihren Weg auf die Frau zu. Es war grün und hatte nur ein Auge. Die Zähne am Unterkiefer schoben sich über seine Oberlippe und Es trug keine Schuhe, so wie die Frau. Die Frau

hatte sich wieder aufgerappelt und kniete nun vor dem Wesen. Immer noch hielt sie sich den Hals. Dafür war das Halsband also gedacht! „Du musst morgen perfekt sein! Wehe wenn deine Stimme morgen versagt! Dann verkaufe ich dich und du wirst kein so tolles Leben mehr haben! Hast du das verstanden?“ - „Ja, Meister.“ - „Also dann, mach das Beet noch fertig und dann geh Schlafen, für die morgigen Kämpfe muss ich dich heute wohl mal schonen.“ Das Wesen drehte sich wieder um und ging zu seinem Haus. Das Haus war riesig, eine Art Palast. Die Frau erhob sich und machte sich nun stumm an die Arbeit. Trunks erhob sich und ging auf das Mädchen zu: „Entschuldigung, ist alles in Ordnung mit dir?“ Die Frau sah auf und erschrak: „Was macht ihr hier? Haben eure Meister euch geschickt?...Aber halt... ihr tragt keine Ringe! Wenn ihr frei seid, solltet ihr verschwinden! Bevor man euch gefangen nimmt! Geht!“ Sie wurde ganz hektisch. „Nein, wir mussten mit unserem Raumschiff hier landen, um ein paar Ersatzteile zu besorgen. Aber du bist eine Sklavin?“ - „Ja, wir werden gezwungen zu kämpfen und zu arbeiten. Die Kämpfer haben mehr Privilegien, deswegen muss ich nicht so hart arbeiten wie andere.“, sagte sie leise und blickte nachdenklich zu Boden. „Dann komm mit uns! Du siehst wie ein Mensch aus, wir kommen von der Erde, wir nehmen dich mit!“, sagte Trunks aufmunternd und hielt der Frau die Hand hin. Son Goku und Pan besahen sich die Situation und wussten nicht so recht, warum Trunks auf einmal so viel Vertrauen zu dieser Frau hatte. „Würde ich wirklich gerne, aber Dank dem Ring ist es mir unmöglich mich vom Hof zu entfernen. Den Ring bekommt man auch nicht einfach so ab und wenn man es versucht explodiert er.“ - „Soll ich mir das mal anschauen?“ - „Nein, lieber nicht. Dafür hänge ich doch zu sehr an meinem Leben und wenn ich tot bin, kann ich mein Versprechen nicht mehr einhalten.“, wieder ging ihr Blick nachdenklich zu Boden und sie schwelgte in Erinnerungen.

Mit einem lauten Knall hörten sie, wie Pan und Son Goku aufkeuchten. Trunks drehte sich um und konnte gerade einen Ring sehen der auf ihn zu flog. Es ging alles zu schnell. Der Ring schloss sich um seinen Hals und gab einen Stromschlag ab. Trunks keucht und ging in die Knie. „Was haben wir denn da? Wie es aussieht habe ich gleich drei Sklaven auf einmal gefangen! Was für ein toller Abend. Eigentlich bin ich ja gekommen um mit deinem Meister zu verhandeln, aber das hat doch auch was!“, deutete das Wesen in die Richtung der Frau. Sie hielt sich erschrocken die Hände vor dem Mund. Nein! Bitte nicht! Sie wollten ihr helfen und nun waren sie auch gefangen. Tränen sammelten sich in ihren Augen. „Na was ist das denn? Du hast seit Jahren nicht mehr geweint und wegen diesen Tieren vergießt du nun Tränen? Da wird dein Meister aber nicht erfreut sein!“ - „Bitte Meister Onla! Ich weine nicht ich schwöre es!“, flehte die junge Frau mit erhobenen Händen. „Na gut! Sie zu, dass du morgen eine richtige Entscheidung triffst, dann behalte ich es vielleicht für mich!“, grinste die Kreatur dreckig. Mit einem Nicken bestätigte die Frau nur. Trunks und Son Goku hatten sich bereits aufgerichtet und kampfbereit gemacht. „Lasst das lieber bleiben. Eure Kraft wird nun von dem Ring kontrolliert und sobald ihr mich, euren Meister, versucht anzugreifen, wird euch ein Stromschlag niederstrecken.“, sagte das Wesen ohne Son Goku und Trunks anzusehen. Beide mussten kapitulieren. „Los, neue Sklaven, wir gehen nach Hause.“ Onla drehte sich um und ging wieder in die Richtung, aus der er her kam. Die drei blieben noch stehen. „Los geht schon! Sonst wird das übel für euch! Es tut mir so Leid! Das ist alles meine Schuld!“, flehte die Frau und ein paar Tränen verließen ihre Augen. „Mach dir keine Sorgen. Wir befreien dich. Das verspreche ich dir!“, sagte Trunks und setzte sich in Bewegung. Auch die anderen beiden grinnten die junge Frau noch mal an und folgten ihm. Wieder hielt sich die junge Frau erschrocken

die Hände vor dem Mund. Das kam ihr vor wie ein Deja vu. Noch ein ganze Weile saß sie so da, bis sie schließlich wieder besann und ihre Arbeit aufnahm.